



## Bis 2030: 100% Strom aus Erneuerbaren Energien

### Anmerkungen zum Aktionsvorschlag aus Sicht der Gedea:

Die Gedea arbeitet an fast allen Standorten mit den jeweiligen Kommunen in irgend einer Weise zusammen. Kennzeichnend ist aber die starke Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagemensts in die Arbeit der Gedea. Aus dieser Tradition stammt auch der Aktionsvorschlag aus 2006: „Strom aus Bürgerhand“.

Zum Bild mit der Feuerwehr: In den großen Städten gibt es eine Berufsfeuerwehr, dort hat man die finanziellen Mittel. Im ländlichen Bereich gibt es eine Freiwillige Feuerwehr, die ich hier einmal zur Illustration als „Feuerwehr in Bürgerhand“ bezeichnen möchte. Auf dem Land hat man das Engagement der Bürger.

Selbstverständlich steht es den Kommunen frei, wie Sie das Ziel 100% erreichen.

- Den heutigen Verbrauch durch eine entsprechende Versorgungspolitik der Stadtwerke regenerativ decken oder ...
- durch eine ehrgeizige Einsparung von 50% die Hälfte des heutigen Bedarfs durch Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen auf der Basis erneuerbarer Energien in Bürgerhand decken. Oder ...
- jede mögliche Mischform.

Auf jeden Fall denke ich, dass der Aktionsvorschlag Beachtung verdient. Um beachtet zu werden, muss er immer wieder in die Öffentliche Diskussion eingebracht werden. Dazu bedarf es engagierter Kommunen und engagierter Bürger, die nicht locker lassen und beharrlich an dem Ziel 100% erneuerbare Energien bis 2030 arbeiten.

Als gebranntes Kind, das erst jüngst den Aktionsvorschlag „Strom aus Bürgerhand“ in den Kühlschrank geschoben hat, möchte ich nicht wieder antreten eine neue Kampagne auszurufen. Allerdings: Die Botschaft hätte es verdient, diskutiert und verbreitet zu werden.

Noch eine Anmerkung: Alles gleich regenerativ oder auch die effektive Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) auf fossiler Basis einbeziehen? Ich sehe aus der Sicht der Gedea große Chancen, eine starke Dezentralisierung durch KWK zu bewirken. Hierin liegt das sofort wirksame Gegenkonzept gegen große Gas- und Kohlekraftwerke. Ich meine, der Zeitraum von 21 Jahren lässt hier Raum für eine Generation Blockheizkraftwerke und ENERGIEBOXen auf der Basis fossiler Energie, mit denen dezentrale Nahwärme- und Objektwärmestrukturen sowie Service-Strukturen aufgebaut werden können, die dann in einem zweiten Schritt auf Erneuerbare Energien umgestellt werden können.

Also so eine Kampagne würde mir richtig gefallen!

Dieter Schäfer

Wer dazu Anmerkungen einbringen will, bitte direkt an: [dieter.schaefer@gedea.de](mailto:dieter.schaefer@gedea.de)